



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

13) Begriffsentwicklungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

Kaiser unmittelbar nach der erwähnten Unterredung gethan und daß der Kaiser die Frau in ihrer Wohnung besucht und sich für einen Arzt ausgegeben hat. Weiter wird erzählt, wie ein wirklicher Arzt zu der Frau gekommen, welchen Eindruck sein Erscheinen auf die Frau gemacht und wie sie enttäuscht worden ist. Die Fortsetzung beschreibt demnächst den Eindruck, welchen die Lösung des Räthfels auf die kranke Frau hervorgebracht, und wie durch herbeigeschaffte Mittel die Frau von ihrer Armuth und Krankheit geheilt worden ist. Der Schluß faßt endlich den Inhalt der ganzen Erzählung in einen Satz zusammen.

Bei dieser Zusammenfassung ist auf die Abwechslung im Gebrauch der fortsetzenden Bindewörter aufmerksam zu machen. Man thut wohl, dieselben vorher an die Wandtafel zu schreiben, damit der sprechende Schüler dieselben zu seiner Darstellung sogleich bei der Hand hat. Außerdem ist noch auf den Gebrauch der Ausdrücke: folgt, wird dargestellt, beschrieben, erzählt, erwähnt, angeführt; oder auch der substantivischen: hieran reiht sich die Mittheilung, Schilderung, Erzählung, Darstellung u. s. w., die Aufmerksamkeit der Schüler zu lenken. Dergleichen Dinge verstehen sich nicht von selbst, sie müssen erlernt werden. Bei der Wiederkehr derselben Uebung wird die Bekanntschaft damit vorausgesetzt.

### 12) Gedrängte Darstellung der Erzählung.

Die Lösung dieser Aufgabe ist durch die vorhergegangene Uebung recht eigentlich vorbereitet worden, doch ist zu warnen vor einer Concentration, in welcher die Thatsachen zu sehr verallgemeinert erscheinen, wodurch der Vorfall unkenntlich wird.

### 13) Begriffsentwicklungen.

#### 1. Mitleiden.

Es besteht in dem Mitfühlen der Leiden, der Noth eines Andern, und äußert sich durch Bedauern.

- a. Schilderung des Leidens und der Noth der armen Frau;
- b. die Theilnahme des Kaisers wird erregt;
- c. Erklärung des Begriffs;
- d. Beispiele vom Gegentheile: die beiden Doctoren; der Priester und Levit im Gleichnisse vom barmherzigen Samariter.

#### 2. Barmherzigkeit. \*)

Sie besteht in der thätigen Abhülfe des Leidens und der Noth Anderer und hat das Mitleid zur Voraussetzung.

\*) Es ist mir mehr als ein Mal vorgekommen, daß Lehrer das Wort „barmherzig“ durch „warmherzig“ erklärten mit dem Zusatz, daß jenes

- a. Schilderung der Krankheit und Armuth der Frau;
- b. der Kaiser Joseph erhält davon Kunde;
- c. er empfindet Mitleid;
- d. er gewährt Abhülfe;
- e. Aufstellung der Erklärung;
- f. Beispiele: der Samariter.

### 3. Folgsamkeit.

Sie besteht in der Bereitwilligkeit, einen Befehl, einen Auftrag auszurichten.

- a. Der Knabe erhält einen Auftrag;
- b. er ist sofort bemüht, denselben auszurichten ohne Zögern, ohne Murren, ohne Einwand;
- c. Erklärung des Begriffs;
- d. Beispiele: das Kind, der Schüler.

**13) Gefühle und Gedanken der Frau von dem Augenblicke an, in dem sie ihren Knaben nach einem Doctor schickt, bis zu ihrer völligen Herstellung.**

- 1) In der Zeit vor dem Eintritte des Kaisers;
- 2) während dessen Anwesenheit;
- 3) bei dem Eintritte des Doctors;
- 4) nachdem derselbe ihr das Räthsel gelöst;
- 5) nach ihrer Genesung.

**14) Gefühle und Gedanken des Knaben von dem Augenblicke an, in welchem er den Auftrag von seiner Mutter empfängt bis dahin, wo er erfährt, was der Kaiser gethan.**

- 1) Auf dem Wege zum ersten Doctor;
- 2) auf dem Wege zum zweiten Doctor;
- 3) nach dem zweiten abschläglichen Bescheide;
- 4) als er den vornehmen Herrn in der Kutsche gewahrt;
- 5) als er den erbetenen Gulden erhalten;
- 6) nachdem er einen Arzt bestellt hat;
- 7) als er erfährt, was der Kaiser gethan.

**15) Gespräch der Mutter mit ihrem Knaben nach dessen Rückkehr.**

aus diesem entstanden sei. „Barmherzig“ aber ist entstanden aus „erbar-  
men,“ und dieses heißt ursprünglich im Schooße hegen, von dem  
altdeutschen Worte *parm* = der Schooß.